

5. Unterrichtsstunde – Pluralismus in Europa und Österreich

Allgemeine Ziele (Schwerpunkt Reflexions- und Handlungskompetenz):

- SuS können das Mailänder Toleranzedikt, den Vertrag über die EU und den Artikel 15 des Staatsgrundgesetzes im Sinne der Friedenssicherung interpretieren
- SuS können die Aufgaben muslimischer Migranten zur Sicherung des Friedens in Europa reflektieren
- SuS können mit Pluralität in Europa sachgerecht umgehen

Min.	Inhalt/Aktivitäten	Material	Kompetenzen: die SuS können...
15	1/3 der Klasse erhält Text 1 (Handout 11a) 1/3 der Klasse erhält Text 2 (Handout 11b) 1/3 der Klasse erhält Text 3 (Handout 11c) ...aus dem Kontext gerissen SuS übersetzen mit der Sitznachbarin/dem Sitznachbar den Text ins „Mundl“-Wienerisch: → dafür haben die SuS 10 Minuten Zeit UND → sie dürfen ihre Smartphones verwenden	Handout 11a-c: Übersetzung wichtiger europäischer Texte ins Wienerische Smartphones mit Internet	Transferkompetenz: ...die Texte zu Pluralismus in Europa lesen und sinngemäß ins „Mundl“-wienerische übersetzen
15	Freiwillige Gruppen dürfen ihre Texte vor der Klasse vorlesen. An dieser Stelle informiert die Lehrperson die SuS über den Kontext der einzelnen Textpassagen: Info zu Text 1: <i>Der erste kurz anhaltende Zeitraum eines religiösen Pluralismus der frühen Geschichte des heutigen Europas findet sich in der Zeit der „Konstantinische Wende“. Kaiser Konstantin erließ im Jahre 313 n. Chr. das <u>Mailänder Toleranzedikt</u>.</i>	Anlage II im Fachtext	Sach- und Reflexionskompetenz: ...wichtige europäische Texte aus dem Kontext heraus verstehen und geschichtliche Zusammenhänge verstehen

	<p>Info zu Text 2: <i>Das Toleranzedikt prägt bis in die heutige Zeit die enge Verbindung von Christentum und Staatsgewalt, also das Verhältnis von Kirche und Staat in Europa. Als selbstverständlicher Bestandteil einer <u>pluralistischen Europäischen Union (EU)</u> gilt die Religionsfreiheit, wo Christen, Muslime, Juden, Atheisten oder Agnostiker gleichermaßen und mit demselben Recht Unionsbürger sind wie anderwärtige Religionsanhänger, denen die Unionsbürgerschaft zusteht. In diesem Sinne spricht der Vertrag über die Europäische Union (EUV) in Artikel 2 über die Werte innerhalb der EU:</i></p> <p>Info zu Text 3: <i>In Bezug auf die Kooperation mit dem Staat besitzen Kirchen und Religionsgesellschaften kollektive sowie individuelle Rechte und genießen bestimmte Privilegien im Abgaben-, Schul-, Rundfunk- und Personenstandsrecht. Als Rechtsgrundlage für die Kooperation einzelner <u>gesetzlich anerkannter Kirchen und Religionsgesellschaften</u> dient Artikel 15 des Staatsgrundgesetzes.</i></p>		
20	<p>Die ganze Klasse setzt in Gemeinschaftsarbeit ein Puzzle zum Thema Pluralismus in Europa zusammen. Nachdem der Text auf ein großes Plakat aufgeklebt worden ist, wird er mit den folgenden Fragen in der Großgruppe diskutiert:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Warum ist es sinnvoll, an der europäisch-demokratischen Gesellschaft aktiv zu partizipieren? 2. Wie kann ein aktiver Dialog mit anderen Religionen helfen, meine Religion besser zu verstehen? 3. Was sind gesellschaftsspaltende Denktraditionen? 4. Warum sind spaltende Denktraditionen eine Bedrohung des Friedens in Europa? <p>Anschließend:</p>	<p>Handout 12: Puzzletext „Der Islam im pluralistischen Europa“</p> <p>Großes Plakat Kleber</p>	<p>Handlungskompetenz:...eine Handlungsanleitung für ein friedliches Zusammenleben verschiedener Religionen und Wertvorstellungen in Europa interpretieren und auf der Basis von demokratischen europäischen Werten umsetzen</p>

	<p>Der folgende Text (Handout 12) wird ausgedruckt, zerschnitten und in einem Kuvert in die Stunde mitgenommen:</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 10px; margin: 10px 0;"> <p><i>Gerade für muslimische MigrantInnen besteht die neuartige Erfahrung und Chance, sich als Minderheit in einer pluralistischen Gesellschaft wiederzufinden, sich als Teil dieser Gesellschaft zu verstehen und an dieser europäisch-demokratischen Gesellschaft zu partizipieren. Dabei werden sie herausgefordert, ihre Religion in der neuen Gesellschaft neu zu definieren bzw in einem aktiven Dialog mit anderen Religionen eine eigene Theologie im europäischen Kontext zu prägen, so dass der Islam aus seiner eigenen Denktradition heraus bestimmte Widersprüche klärt. Diese Herausforderung impliziert eine intensive Wertediskussion, weil eben die neuen demokratischen Werte mit ihrer Identifikation im Zusammenhang stehen. Im speziellen Sinne eines religiösen Pluralismus ist deshalb festzuhalten, dass der Islam als drittgrößte europäische Religion mit ca. 50 Mio. Muslimen ein Teil Europas ist, der ebenfalls die Aufgabe hat, zur Bewahrung der demokratischen Werte beizutragen und sich von spaltenden Denktraditionen zu distanzieren. Denn das Bekenntnis zur religiösen Pluralität ist eine unverzichtbare Grundlage für den sozialen Frieden in Europa.</i></p> </div>		
<p>Anmerkung: SuS schreiben ein Lerntagebuch (ca. ½ Seite) inklusive Materialien. Alles soll in einer Mappe gesammelt werden. Am Ende soll ein Portfolio entstehen.</p> <p>Mein Lerntagebuch: Name _____ Datum _____ Thema _____</p>		<p>Transferkompetenz: ... ihr Portfolio geordnet, logisch strukturiert und ansprechend organisieren</p> <p>... ihre gewonnenen Einsichten in eigene Worte im Lerntagebuch dokumentieren</p>	